

»RHEINTAL- - prop «

1-81



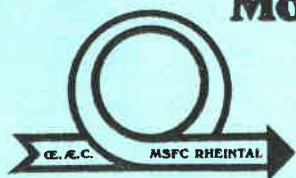
club - news

Modell-Sportflieger-Club

Rheintal

Dornbirn

Im Forach 25





Wir haben für Sie jetzt eine noch größere Auswahl an Sport-, Spiel- und Modellbauartikeln



Wir verkaufen Ihnen nicht nur Baukästen und Fernsteuerungen für Flug-, Schiffs- und Automodelle, sondern auch das nötige Zubehör.

TITELBILD:

SIEGERFOTO DER F3B - WM, 12. - 17. JULI 1981, SACRAMENTO, USA
v.l.n.r. Dwight HOLLEY, USA, 1. Rang. Sean BANNISTER, GB, 2. Rang.
Wilhelm SCHAEFFER, D, 3. Rang.
Beinahe hätte es für einen Rheintaler gereicht, auf diesem Foto
aufzuscheinen.
WAK - Foto

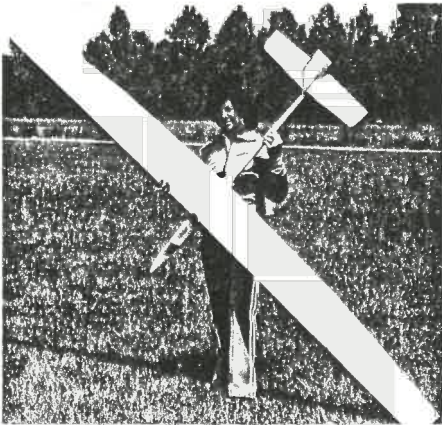


BALSA STAUB vom WAK

Nummer 1 - 81

August 1981

17. Ausgabe



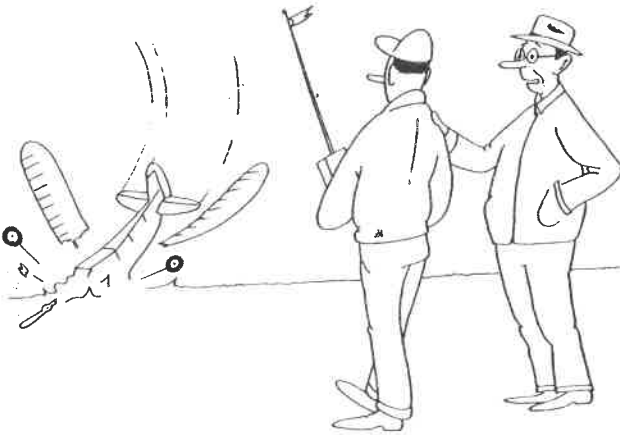
Liebe Freunde,

lang, lang ists her so heisst es in einem Volkslied. Und das trifft auch für den =RHEINTAL-prop= zu, denn der letzte wurde vor acht Monaten produziert. Der Grund dafür liegt auf der Hand. Die Vorbereitungen für die F3B-Weltmeisterschaft, die völlige Neuentwicklung des SIRIUS (siehe nebenstehendes Bild. Beachten Sie bitte die eleganten, aerodynamischen Formen!!) und der Bau von vier Modellen je Pilot für die Erprobung und die WM beanspruchte bei mir jede freie Sekunde. Nun, die Arbeit hat sich gelohnt -nein, nicht finanziell- sportlich gelohnt. Denn wie die Ergebnisse im WM - Bericht zeigen werden, ist der

SIRIUS ein sehr guter und konkurrenzfähiger F3B - Segler geworden. Doch bevor ich zum WM - Bericht komme, möchte ich doch noch den seit Jahresbeginn angesammelten Balsastaub loswerden.

Unsere diesjährige Hauptversammlung brachte, ausser einer Reihe von positiven Berichten auch die statutengemäss notwendigen Neuwahlen. Diese ergaben, mit Ausnahme des leider auf eigenen Wunsch ausscheidenden Schriftführers die gleichen Leithammel wie früher.

Neuer Schriftführer wurde Blumen-Walter.
Das LV - Präsidium war durch Ehrenpräsident Kut VARRONE vertreten, dem auch zum 78. Geburtstag gratuliert wurde. Der Hausherrin des "Club - Keller" wurde als Dank und Anerkennung ein Blumenstrauß im Namen des Clubs überreicht.



Das war bereits grossartig! Der obere Teil des Loopings war geradezu perfekt.

Nach zweijähriger Amtsdauer hat Walter Margreiter den Obmann der MBG Bludenz an Josef Bickel übergeben. Beide Piloten haben uns bei den Schaufliegen der beiden letzten Rheintalpokale aktiv unterstützt. Josef Bickel wünschen wir viel Erfolg (und möglichst wenig Aerger) im neuem Amt.

Nun sind sie also wieder draussen, die Nürnberger Messeneuheiten - auf dem Papier zumindest und in der Zwischenzeit sicher auch real. Das Er-

gebnis eines Entwicklungsjahres, der Schweiss vieler grauer Zellen liegt buntgedruckt vor uns. Besondere Erinnerungen weckt der Anblick der Weihe 50 im Graupner-Neuheitenprospekt bei WAK. War es doch auch eine Weihe 50 - allerdings zwei Nummern kleiner und aus Schaumstoff - ebenfalls aus dem Hause GRAUPNER, mit der der Schreibende seine "Fernlenkkarriere", bewaffnet mit einer 3-Kanal Bellaphon im Jahre 1963, nach vorausgegangenem Freiflugaktivitäten begann. Und ob Sies glauben oder nicht, ich habe die kleine Weihe 50 aus den sechziger Jahren noch! Auch der diesjährige GRAUPNER - Katalog ist in der Zwischenzeit erschienen. Mit zunehmenden Alter wird er jimmer noch schöner und gewichtiger. Zumindest das letztere hat er mit vielen Leuten gemeinsam! In den USA erzählte mir übrigens ein Kenner beider Kontinente, dass man schon einige der grössten USA-Modellbaufirmen zusammenlegen müsste, um daraus "a factory like GRAUPNER" zu machen.

Jetzt hat auch Oesterreich sein internationales Segelflug - Seminar. Am 14. und 15. März fand auf der Hungerburg bei Innsbruck die mit über 60 Teilnehmern gut besuchte Oesterreich-Premiere statt. Ein dicht gepacktes Programm, dem einige Straffungen gut getan hätten, wurde durch die Referenten Schläpfer und Wehren aus der

Schweiz und Fritz aus Oesterreich geboten. Auch die zahlreichen Fragen wurden erschöpfend beantwortet. Ergänzt wurden diese Vortrage durch Referate osterr. F3B - Piloten und Teams. Unter anderem stellte WAK auch unsere 150 m Mess-Strecke mit der elektronischen Zeitnahme vor. Diese Messeinheit wurde sehr gut bewertet und könnte, laut Aussagen von Fachleuten, zum Wettbewerbsstandard für F3B werden.

Vom MSFC RHEINTAL waren vier Teilnehmer gemeldet. Erich, Walter und WAK sind gekommen. Charly lag mit seiner neuen Freundin im Bett. Ich glaube, sie hiess Grippe!!!!

Eine umfassende Seminarokumentation war sicher allein den Seminarbeitrag wert. Die Mühe, Arbeit und die Kosten die die drei Referenten Schläpfer, Wehren und Fritz auf sich genommen haben, verdienen unseren Dank.

Spät, aber doch gab es heuer auch die Sektionsversammlung. Bereits in der Einladung gab LSL Siegl seinen Rücktritt bekannt, übernahm dann jedoch den LSL-Stellvertreter.

Ebenfalls reichlich spät gab es zur Sektionsversammlung die Ergebnislisten der LM vom Juli 1980! Ob diese Listen doch noch den Weg nach Wien finden um endlich die offizielle Anerkennung der LM zu sichern? Oder sind wir unsere Gold-C Punkte endgültig los???

Zum Nachfolger von Helmut Siegl wurde Willy Justen nominiert, der eigens für diesen Vorgang herbeitelefoniert werden musste.

Allerdings scheint das Interesse an einer funktionierenden Sektion nicht sehr gross zu sein, denn nur unser Club war fast vollzählig vertreten -Ferdinand Schaden z.B. scheute selbst 300 km Reiseweg nicht um dabei zu sein. Mehr als 1 - 3 Mitglieder sollte man doch noch motivieren können.

Die Sektion -und damit der Aero-Club- ist für manche scheinbar nur dann interessant, wenn es um die Verteilung eventuell vorhandener Kuchenrestchen geht oder um die Errichtung von "Machtpositionen", die dann doch nicht im gewünschten Ausmass für die Sektion, funktionieren. Leider! Schade!

Als letzte Sitzung im Berichtszeitraum fand zu Beginn des (kalendarischen) Frühlings auch der diesjährige Landesverbandstag statt. Eine Reihe sehr positiver Berichte zeigten die enorme Arbeit vieler Sportler und Funktionäre auf. Ausser unseren, bereits im letzten =RHEINTAL-prop= erwähnten drei WM-Teilnehmern ist auch Heinz Hämmerle von der Sportfliegergruppe Dornbirn Mitglied der Nationalmannschaft und nahm an der Segelflug - WM in Paderborn teil. Heinz erreichte dabei den siebenten Rang, wir gratulieren. Die einstimmig durchgeführten Wahlen brachten folgendes Ergebnis: Alwin Kolb, Präsident, Vizepräsidenten: Karl Buda und Karl Wasner, Finanzreferent: Siegfried Seeger und Organisationsreferent Heinz Steiger bilden für die kommenden zwei Jahre das LV - Präsidium. Sektionsleiter Modellflug wurde Willi Justen.

Bei der Frühjahrstagung der Sektionsleiter in Kraiwiesen war auch diesmal Vorarlberg nicht offiziell vertreten. Beschlossen wurde dabei die Durchführung des Oesterreichpokales zwischen den FAI-Bewerben Int. Rheintalpokal, Int. Tirolpokal und Int. Igo-Etrichpokal. Auch der von WAK vorgeschlagene Punkterichtermodus für den Rheintalpokal, dem sich der Tirol-Pokal anschloss, wurde angenommen.

WIR BRAUCHEN PLATZ !
WIR BAUEN UM !

AB MITTE OKTOBER STEHEN HINEN 350m²
 REINE FLUGMODELLBAU VERKAUFSFLÄCHE
 ZUR VERFÜGUNG. IN DER BAUZEIT
 BRAUCHEN WIR PLATZ ! DAHER AUF ALLE PREISE
ZUSÄTZLICH +5%

LAGERRÄUMUNGSRABATT

VOM 1.9. — 20.9.1981

DAS HEISST, DAS SIE UM DEN CLUBRABATT VERBILIGTEN
 PREIS NOCHMAL 5% ZUSÄTZLICH ERHALTEN ! EBENSOWEIL AUF
 UNSERE IM KATALOG ANGEZEICHNETEN FETTEN NETTOPREISE !

DIESES ANGEBOT GILT FÜR ALLE LAGERDEN ARTIKEL (ca 50.000)
 FÜR VERSTAND UND IM GESCHÄFT !



ÖSTERREICHS GRÖSSTE AUSWAHL am Flugmodellsektor

KLEINSTE PREISE — BESTE BERATUNG
 OFT KOPIERT — NIE ERREICHT!

A-8530 DEUTSCHLANDSBERG
 Hauptplatz 9 — Tel. (03462) 25 41



Die beiden Standard-Veranstaltungen unseres Clubs, die Modellausstellung im Rahmen der 6. Hobby-Messe in Dornbirn und der 15. Int. Rheintalpokal konnten dank des positiven und gekonnten Einsatzes der Clubmitglieder -siehe Spezialberichte- gut über die Runden gebracht werden. Unserem Kassen-Eugen wurde in Anerkennung seiner Verdienste um die vielen, von uns organisierten Wettbewerbe aller Arten das goldene Ehrenzeichen des Oe.Ae.C. von BSL Dir. Edwin Krill überreicht. Wir gratulieren zur verdienten Anerkennung.

Wie Rundfunk- und Presseberichten zu entnehmen war, scheint der MC Bregenz erhebliche Schwierigkeiten mit dem Fluggelände zu haben. Aus scheinbar nicht sehr stichhaltigen Gründen hat der Gemeinderat von Wolfurt einstimmig! -wenns um die Fliegerei geht will kein Politiker Rückgrat zeigen- ein Modellflugverbot im Gemeindegebiet erlassen. Ob die Wolfurter Kinder nun auch ihre Drachen und Wurfgleiter einmotten müssen?

Wir wünschen dem MCB eine erfolgreiche Bekämpfung dieses Schildbürgerstreiches und unseren Bolydükern etwas Rückgrat -nicht nur gegen den Aeroclub.

Oder müssen wir auch einmal zerlaust, zerlumpt und mit Bart demonstrieren, den Verkehr sperren und 20 Millionen für ein Modellflugzentrum verlangen? Diese Sprache wird von der wohlversorgten "Bolydüker-Gilde" aller Farben heute scheinbar besser verstanden. Denn gegen Motorrad-Gangs, die nächtlicherweile versuchen, den Startlärm eines Jumbos zu übertönen -im Ortsgebiet natürlich- hat noch keiner dieser Herren einen Beschluss gefasst. Da sei der Bund zuständig..... Für die Luftfahrt übrigens auch.

Nix für unguat. Abstauben bitte. WAK

LETZTE MELDUNG NACH REDAKTIONSSCHLUSS..... LETZTE MELDUNG NACH

17. Int. Igo - Etrichpokal, Salzburg Kraiwiesen.

Klasse RC-MS: 1.Sekirnjak Heinz, 2.Klingspiegel Heinz, 3. Zuelle Ulrich. Kein Rheintaler am Start.

Klasse F3A: 1. Hanno Prettner, 2. Dr. Fritz Dieter, 3. Kowarz Hermann. Ferdi Schaden kam auf Rang 32.

Auf Grund gesundheitlicher und modellmässiger Schwierigkeiten hat beim Etrichpokal Konrad Weixelbaumer seinen Rücktritt aus der Nationalmannschaft erklärt. An seiner Stelle wurde Hermann Kowarz vom MFC Salzburg nominiert. Der an der Sektionsleitersitzung vom Dezember 1980 von diesem Gremium offiziell aufgestellte Ersatzpilot wurde nicht einmal informiert. Zu was dann eigentlich offizielle Beschlüsse und Mitteilungen.

HOBBYMESSE DORNBIRN 1981 AUS MEINER SICHT

von Walter Schmidt

Wenn wir uns treffen -beim Rheintal-Pokalwettbewerb in Koblach, beim Igo Etrich-Wanderpokalfliegen in Kraiwiesen oder auf der Hobby-Messe in Dornbirn- hat man leider zu wenig Zeit, sich über dies oder jenes zu unterhalten.

Eigentlich zähle ich mich fast zu den Stammgästen der Dornbirner Messen. 1951 und in den folgenden Jahren bin ich von Leutkirch im Allgäu per Fahrrad nach Dornbirn zur Messe gefahren. Das Angebot



von den damals modernsten Textilmaschinen interessierte mich beruflich am meisten, aber auch der Modellflug fehlte schon seinerzeit nicht. Durch kleine Handzettel mit Skizze wiesen die Modellflieger auf ein Schaufliegen mit Fesselflugmodellen hin. Es war auf einem Sportplatz oder auf einer Wiese, unweit vom damaligen Messengelände, mitten in der Stadt. Wenn ich mich erinnere, führte dort u.a. auch Herr Sörgel aus Nürnberg sein Fesselflugmodell vor.

In den 60er Jahren stand auch einmal eine Do 27 auf dem

Messefreigelände in der Stadt.

Aber nun zur Hobby - Messe 1981, ich war zum dritten Male dort. Diesmal konnte ich auch meine Frau dazu bewegen mitzufahren. Wer an dem ganz leicht verregneten Sonntagvormittag schon gegen 9.30 Uhr noch einen günstigen Parkplatz zugewiesen bekam und nicht zum Frühschoppen in die grosse Festhalle ging, sah in der gegenüberliegenden grossen Messehalle, gleich links, den Stand der Modellflieger des Modell-Sportflieger-Clubs Rheintal. Um diese Zeit konnten wir noch in Ruhe die mehr als 20 RC - Segler, Motorsegler und Motormodelle



Ebenfalls fast traditionell, der Besuch der Politikerprominenz. Oben die Landesräte Dr. Rümmele und Dr. Rüschi, und AK-Präsident Bertram Jäger im Modellfliegerstand. (Unteres Foto)

betrachten, ein Modell schöner als das andere. (Danke für die Anerkennung. WAK) Zum Fliegen fast zu schade. Wohl extra für diese Hobbymesse gebaut? Nein, sicherlich nicht. Das Bauen doch immer nur Mittel zum Zweck.

Die Modelle waren alle ganz neu, aber die Modellflieger alles "alte Bekannte". Immer dieselben, die viel Freizeit für den Modellflug und damit für den Flugsport opfern. Eigentlich schade, aber aus Gründen der Sicherheit für mich selbstverständlich, dass kein RC-Schaufliegen mehr vorgeführt wird wie vor 5 Jahren an dem anderen Ende des neuen Messegeländes.

Der zwar etwas kleine, aber günstig gelegene Stand entschädigte diesen Umstand völlig und Leben war dort auch. Ein Flugmodell wurde gebaut (siehe Bild auf der nächsten Seite) und kleine Wurfgleiter von den Modellfliegerfrauen geschickt durch den Stand geworfen und gefangen. Aber eine Frau vermissten wir, Frau Blum, die immer aktive Kassierin in Koblach. Wie wir erfuhren, hatte Sie einen Skiunfall. Wir hoffen und wünschen, dass Sie wieder völlig gesund ist.

Bis 16.00 Uhr waren wir, abgesehen von einer kurzen Unterbrechung, zur Stärkung im Messe - Restaurant, in den 6 neuen Messehallen "auf Achse". Wir sahen fast alles, was es an Freizeitgestaltung zu bieten gibt. Von der Bauernmalerei bis zum Alpenverein machte alles auf sich aufmerksam. Laienspieltheater und Zauberer zeigten

ihre Künste und sorgten für Unterhaltung.

Den erweiterten, auch für meine Frau interessanten Stand der Dornbirner Textilfachschule widmeten wir auch einige Zeit. Für mich waren es die alten, noch betriebsfähigen Stickmaschinen, für meine Frau die Handarbeiten die von Schülerinnen und Schülern dort angefertigt wurden.



Modellbaunachwuchs an der Arbeit. So konnte den Messebesuchern auch ein kleiner Einblick in den Modellbau gegeben werden.

Selbstverständlich waren auch sehr viele Firmen vertreten. Die Verkehrsbüros fehlten ebensowenig wie Fahrrad- und Motorradhändler. Es gab sehr, sehr viel zu sehen, auch für mich manch Neues. An Zuschauern fehlte es auch nicht. Wieviele waren es überhaupt? Die verhältnismässig vielen Jugendlichen und Kinder fielen meiner Frau besonders auf.

Wer nun beim Hineingehen in die Messehallen den Stand des Modell-Sportflieger - Clubs Rheintal nicht gesehen hatte, der sah ihn bestimmt vor dem Hinausgehen, denn die sehr eindrucksvollen Modelle waren geschickt in verschiedenen

Höhen wirkungsvoll aufgehängt.

Eine Hobby - Messe in Dornbirn, ohne einen Stand des MSFC RHEINTAL, wäre für mich auch in der Zukunft nicht denkbar.

Mit freundlichen Grüßen

Walter Schmidt.

Wir danken Herrn Schmidt für seinen Beitrag, welcher einmal die Dornbirner Hobby - Messe aus der Sicht des Besuchers und nicht des Ausstellers beschreibt.

WELTMEISTERSCHAFT KLASSE F3B
 SACRAMENTO - KALIFORNIEN
 12. - 18. JULI 1981

EIN WM - TAGEBUCH vom WAK



Oesterreichs WM-Team anlässlich des Teamtrainings in Koblach. Stehend v.l.n.r. Fridolin Fritz, Walter Fiel, Erich Lercher, Anneliese Reich, Franz Lang, Christl Wasner, Karl Wasner jun., knieend: Karl F. Wasner sen.

Man könnte Bände schreiben, Bücher füllen. Ich will versuchen, mich auf das wesentlichste zu beschränken und dafür möglichst viele Bilder sprechen zu lassen.

Die WM begann für uns natürlich schon mit der Berufung ins Team zu Ende des vergangenen Jahres, erster Höhepunkt aber war das Teamtraining im vergangenen Juni im Ländle. Das gesamte Team (siehe oben stehendes Bild) kam dabei erstmalig zusammen. Ungeheuer konzentriert wurden ganze Trainingsserien, speziell im Speedflug durchgezogen, die Speedzeiten wurden zusehends besser und die schnellste, uns bis dato bekannte Speedzeit flog dabei Charly mit 7,9 Sekunden. Also erstmals ein Flug unter der 8-Sekunden-Schallmayer. Die Zweifler an dieser Zeit sollten in den USA bekehrt werden. Das Mittagessen für alle Teammitglieder an den beiden Trainingstagen steuerte Christl aus ihrer Haushaltskasse bei--- danke.

Das gesamte Team war ziemlich im Stress, denn zusätzlich zu den Flugaufgaben mussten ja auch noch die Wendemarken besetzt sein. Die Messanlage, meist von zarter weiblicher Hand bedient, funktionierte bestens und lieferte dem statistischen

Zentralamt aus Innsbruck und damit der gesamten Mannschaft wertvolle Unterlagen. Recht zuversichtlich verabschiedeten wir uns bis zum nächsten Treffpunkt, Zürich - Flughafen, 8. Juli 81, 10 Uhr.

Pünktlich traf dann auch die gesamte Mannschaft ein und zusammen mit dem Schweizer Team traten wir, zusammen mit dem üblichen Reisegepäck sowie ca. 100 kg Modellgepäck mit einem SWISS-AIR Jumbo die Reise über den grossen Teich an. An dieser Stelle sei dem Mannschaftsführer des Schweizer Teams - Hansruedi Schläpfer - ein besonderes Kränzlein gewunden. Dank seiner muster-gültigen Vorbereitung für beide Teams klappte die Reise bis San Francisco und natürlich auch zurück, bestens. Nochmals ein herzliches "Danke" vom rot-weiss-roten Team an Hansruedi für seine Bemühungen.



Bilder Oben und Mitte:
Das "WAK-Team" mit SIRIUS beim noch inoffiziellen Training mit TM Fritz auf dem WM-Gelände, einer mit verdorrten Gras überzogenen, beinhalten Schafweide. Bild unten: v.l.n.r. Erich Lercher, Franz Lang, Walter Fiel, Fridolin Fritz beim Warten auf den Startaufruf während des Wettbewerbes im offiziellen Dress.



Mit drei Mietautos fuhren wir dann mitten in der Nacht, auf "neuen Wegen" von San Francisco in das 2 Autostunden entfernte Sacramento, der Hauptstadt Kaliforniens. Nachdem die reservierten Zimmer vergeben waren, erhielten wir erst gegen 10 Uhr morgens unsere Zimmer zugewiesen. Todmüde fielen die Meisten am Donnerstagmittag in die Betten.

Freitag bis Sonntag verging mit inoffiziellen Training - die Frequenzkontrolle wurde die aktiven Teammanager abgewickelt - Einkauf der nötigsten Ausrüstungsgegenstände wie Hüte als Schutz gegen die unbarmherzig herniederstehende Sonne, vier Leintücher als Sonnensegel benutzt, denn die offiziellen Zelte waren ja noch nicht erstellt und erwiesen sich nachher auch als viel zu klein für Mensch und Material. Ein Autoakku-Ladegerät für 110V musste ebenfalls angeschafft werden, um die uns dankenswerterweise von Sam Crawford geliehene Autobatterie für unsere Winde zu laden. Auch an Sam Crawford für seine vielfältige Hilfe ein herzliches Danke.

Thank you Sam for all you have done for us.



Ab Montagmorgen wird es ernst. Modellabnahme, Windenkontrolle, offizielles Training, Flaggenhissen -- hier passieren bereits die ersten, aber nicht die letzten Pannen dieser WM und einige Ansprachen. Bereits in der inoffiziellen Trainingszeit, aber auch am ersten inoffiziellen Tag weisen alle Anzeichen auf eine mangelhafte Organisation hin. Der persönliche Einsatz der Helfer ist zwar gross, aber wie steht es geschrieben:....sie wissen nicht, was sie tun. Die Koordination, die Erfahrung in der Organisation von F3B-Wettbewerben fehlt.

Nun zur WM selbst. WAK ist "glücklich", am Dienstag morgens in der ersten Startgruppe die WM fliegerisch eröffnen zu "dürfen", das gleiche Glück trifft ihn auch am Mittwoch morgen, jeweils zu Zeiten, zu denen die Bärte noch schlafen. Der Streckenflug, die erste WM-Aufgabe wird zwar als Gruppenbester beendet, aber ohne Thermik reicht es nur zu 9 Laps und 75o Punkten. Charly kommt bei etwas besseren Bedingungen auf 11 Strecken. Walter erwischt es mit 5½ Laps gehörig!

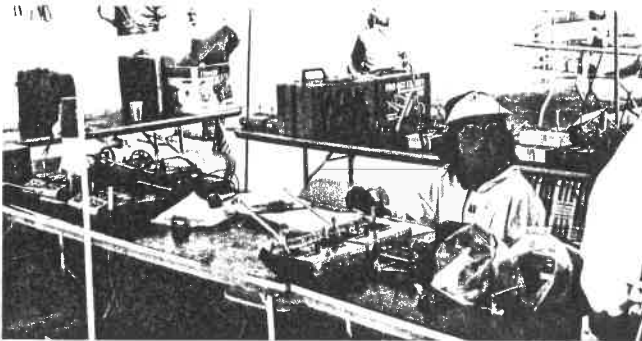
Die Speedflüge. -die zweite WM-Aufgabe ge-

lingen dem WAK-Team gut, ergeben aber noch keine Spitzzeiten. Walters Maschine jedoch legt beim Hochstart zum Speedflug die Flächen an und zerschellt auf dem beinhalten Boden in Einzelteile.

Diese zwei Aufgaben sind alles, was die ungenügende Organisation am ersten Wettbewerbstag zuwege bringt. Am Mittwoch früh wird der erste Durchgang abgeschlossen. Er bringt uns folgende Plätze: Charly 18.,

Bild Oben: Unsere Chef-
fotografin, von der fast
alle Bilder dieses Be-
richtes stammen mit dem
Executive-Director der
AMA, John Worth.

Bild Mitte: Ein Blick
auf das Senderdepot.
Bild unten: Die Wende-
posten mit ihrer
Visiereinrichtung.



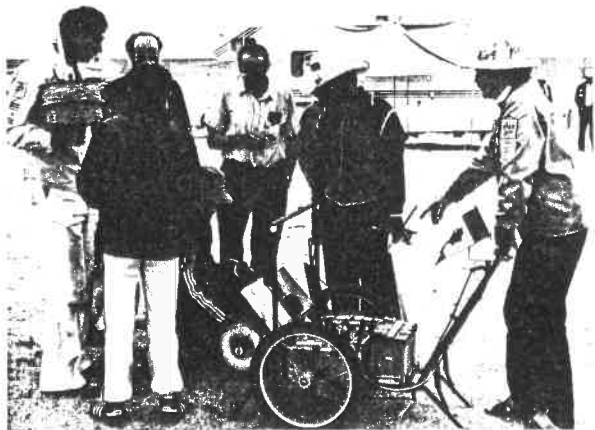


WAK 40., Walter 64.

Wenn die Organisation in diesem Tempo weitermacht, müssen wir uns auf eine WM mit zwei Durchgängen gefasst machen. Der zweite Durchgang bringt für Charly erfreuliches. Mit 2989.1 Punkten (von 3000 möglichen!) erfliegt er die höchste Durchgangswertung dieser WM, die schnellste Speedzeit dieses Durchganges, die drittschnellste der WM überhaupt und katapultiert sich mit dem überlegenen gewonnenen zweiten Durchgang auf Rang VIER! vor. WAK erreicht Rang 44 und Walter Rang 61. Beide haben eine Nullwertung im Speedflug. Während bei WAK sowohl das Hauptseil an der Motorwinde als auch das immer mit ausgelegte Hand-



startseil als Folge der fehlenden Luftfeuchtigkeit reisst -die unsere Seile spröde und brüchig werden lassen, verliert Walter die Orientierung im Hochstart und fliegt zu früh in die Messtrecke ein. Langsam lernen auch die Organisatoren dazu, das Tempo wird angezogen und der dritte Durchgang wird am letzten Wettbewerbstag morgens abgeschlossen. Auch im dritten Durchgang bleibt uns ein Quentchen "negatives" Teamglück treu. Charly möchte mal wieder der Schnellste sein -wer nicht- wendet im Speedflug zu früh, kann zwar noch rechtzeitig korrigieren, aber wertvolle



Sekunden und eine reelle Medaillenchance sind weg. Im dritten Durchgang löst der Deutsche M.Vauth den bis dahin führenden Briten Bannister ab. Der spätere Weltmeister Holley, USA und Bannister folgen auf den Plätzen 2 und 3. Charly liegt auf Rang 6, WAK auf Platz 45 und Walter auf Platz 60.

Und die Amerikaner schaffen es, niemand glaubte ihnen das am Morgen, am Freitag auch noch einen vierten Durchgang durchzuziehen. Der zuletzt führende Werner Vauth fällt dabei auf Rang 5 zurück. Zusammen mit seinen Teamkollegen Schäffer auf den 3. und Decker auf dem 4. Rang werden unsere nördlichen Nachbarn Mannschaftsweltmeister.

Einige Musterbeispiele der eingesetzten Motorwinden. Oben: Die Amerikaner transportieren ihre Winde im Handwägelchen. Mitte: Die britische Winde, mit der Nationalflagge versehen, sieht aus wie eine Dampflok aus der Anfangszeit der Eisenbahn. Unten: Die Kanadier verwendeten wohl die gefährlichste Winde!



Den Einzelsieg sicherte sich Dwight Holley, mit 47 Jahren der Senior des US-Teams. Holley präsentiert im nebenstehenden Foto den Lesern des =RHEINTAL-prop= sein Siegermodell, das übrigens wie der SIRIUS mit dem Eppler E2o5 ausgestattet ist. Sean Bannister, der Führende nach dem ersten und zweiten Durchgang, wird Vizeweltmeister. Er ist mit seinem Modell ALGEBRA auf dem mittleren Foto zu sehen. Dritter wird, wie bereits erwähnt der Deutsche Wilhelm Schäffer. Ein Foto des deutschen Teams finden Sie bei den Mannschaftssiegern.

Aus unserem Team wird erwartungsgemäss Charly der Beste und kommt auf Rang 9, WAK erreicht den 37. Schlussrang und Walter kommt auf Platz 55. Zu bemerken ist noch, das alle vier Durchgänge zählten, es gab reglementgemäss kein Strichresultat.

Bei den beiden Siegerehrungen -am Platz und im Hotel- passieren dann die letzten Pannen der Organisation. Falsche Nationalhymnen, falsche Fahnen- aber wir sind so abgekämpft, dass uns das nicht einmal mehr ein Lächeln entlockt. Acht volle Tage bei Spitzentemperaturen von weit über 40 jeweils 13 Stunden im Einsatz am Platz haben ihren Tribut verlangt.

Das Facit für uns: Der SIRIUS ist ein Spitzenmodell. Das Teamwork muss noch verbessert werden, ein hundertprozentiger Einsatz muss von allen Teammitgliedern erwartet werden. Allerdings ist auch zu berücksichtigen, das die zum Teil bereits zitierten Umweltbedingungen eine Spitzenbelastung darstellten -extreme Hitze, Trockenheit, täglich bis 13 Stunden am Platz, dazu $\frac{1}{2}$ Stunden Anfahrtsweg am Morgen und ebensoviel Heimweg am Abend. Gut funktioniert hat auch die Motorwinde, das Seil "verdorrte"



Foto oben: Dwight Holley, der Weltmeister präsentiert sein Modell. Er selbst ist auf dem Titelbild dieses =RHEINTAL-prop=, anlässlich der Siegerehrung besser zu erkennen. Bild Mitte: Sean Bannister, der Vizeweltmeister mit seinem Algebra. Bild unten: Roy Spavins, ein alter Freund aus Süd-Afrika belegte Rang 13 und sammelte Autogramme auf seinem "Yellow Bird".

jedoch regelrecht auf Grund der Trockenheit.

Die VARIOPROP - Expert - Promix Anlagen funktionierten trotz der vorhin geschilderten Umweltbedingungen einwandfrei, wir hatten nicht die kleinste Schwierigkeit damit, obwohl die Temperatur der Empfangsanlage zeitweise -beim Warten auf den Start- sicher über 50 °C war.



Zum Schluss des Berichtes noch ein Dank an ALLE die zur WM-Beteiligung in irgendeiner Form, sei es durch finanzielle oder materielle Unterstützung beigetragen haben. Auch an ALLE Teamhelfer ein herzlicher Dank.

Foto links: Die drei ersten Teams in der Mannschaftswertung. Deutschland, USA und Südafrika.

Foto rechts: Das von allen Schweizern verwendete Modell SPARTAKUS. Bester des Schweizer Teams, dem wir für die gute Zusammenarbeit danken möchten, wurde Bester Schweizer wurde damit Gerhard Laederach auf Rang 11.

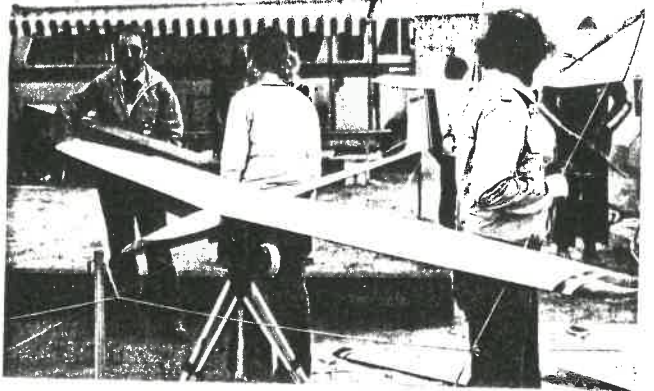
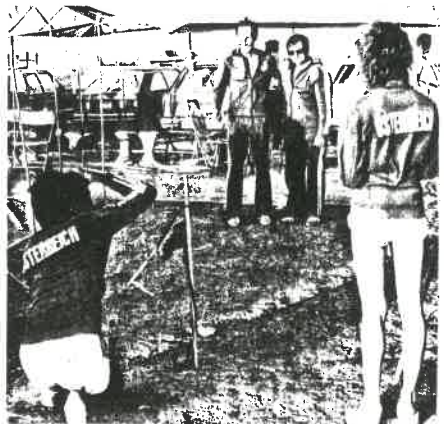
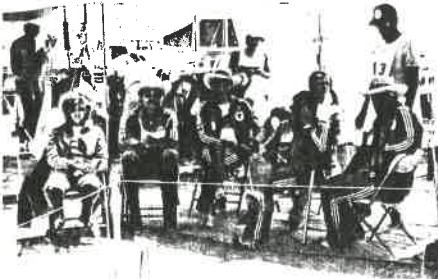


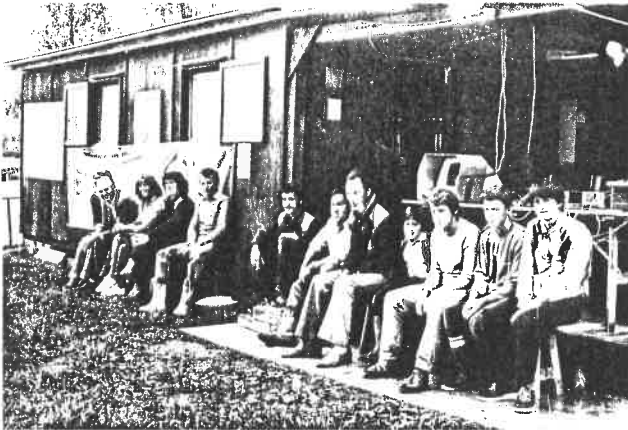
Bild unten: Eine kurze Ruhepause im kärglich bemessenen Schatten

Bild unten rechts: Ein Dank- und Abschiedsfoto für die beiden "Windsprinter" Erich und Franz. Ihr Einsatz war grossartig.

Der Bericht über den Club=kegelabend muss aus Platz=gründen im nächsten =RHEINTAL=prop= erscheinen. WAK



15. Internationales Rheintal-Pokalfliegen 1981



Die Mitarbeiter, um 7 Uhr früh, nach getaner "Einrichtearbeit", harren der Dinge und Wettbewerber die da kommen sollten. Der dritte von rechts ist der Autor dieses Berichtes!

Wenn über alljährlich wiederkehrende Ereignisse immer dieselbe Person berichtet, besteht die Gefahr der Monotonie. Und so bin ich froh, dass dieses Jahr wieder ein Jugendmitglied, unser Frank, einen Bericht geschrieben hat. Ich danke ihm dafür und hoffe, noch weitere Berichte von Frank zu erhalten.

Dieses Jahr konnten die Veranstalter ein kleines Jubiläum feiern: die 15. Austragung dieses Wettbewerbes.

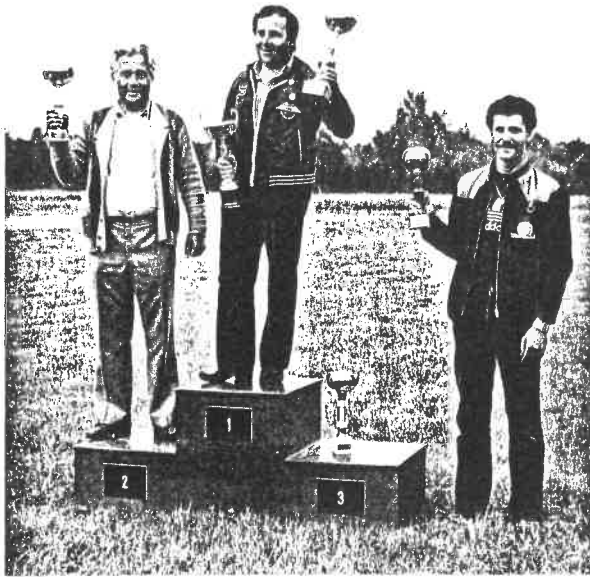
Die Vorbereitungen für diesen Wettbewerb wurden schon früh getroffen, was sich in einem raschen und problemlosen Ablauf

niederschlug. Am Samstag, den ersten Wettbewerbstag wurden bei strahlenden Sonnenschein, früh am Morgen (siehe obenstehendes Foto) die letzten Vorbereitungen getroffen. Um 7.30 Uhr kamen die ersten Teilnehmer und bewunderten die moderne Ausstattung. Nach einem Händedruck mit dem Veranstaltern bereiteten sie ihre Modelle vor.

Pünktlich um 8 Uhr wurde der Wettbewerb RC MS, dessen Teilnehmerfeld bedauerlicherweise sehr klein war, gestartet. Die Piloten gaben ihr Bestes und nach drei Durchgängen standen die Sieger fest. Erster wurde Heinz Sekirnjak, Zweiter wurde Karl Wasner sen. und Dritter wurde Ulrich Weber.

Am Sonntag fanden zwei von drei Durchgängen der Klasse F3A statt. Alles war bestens vorbereitet, was auch bei einem grossen Starterfeld einen raschen und bruchfreien Ablauf garantierte. Das Wetter jedoch spielte uns einen Streich. Es war stark bewölkt und ab und zu ging ein Regenschauer hernieder. Aber ich glaube, dass dadurch keine allzugrossen Benachteiligungen für die Teilnehmer entstanden. Nach dem ersten Tag führte, wie zu erwarten war, der Weltmeister Wolfgang Matt vor Dr. Dieter Fritz und Werner Schweiker.

Am Montag Morgen war das Wetter leider wieder schlecht, doch liessen sich die Piloten nicht von ihren Flügen abhalten. Nach dem 3. Durchgang hatte Wolfgang Matt seine Favoritenrolle bestätigt. Er gewann vor Dr. Dieter Fritz und Werner Schweiker. Den Mannschafts-sieg entschieden die Deutschen für sich.



Nach der Mittagspause begann um 14 Uhr bei strahlenden Sonnenschein das Schaufliegen. Vom fliegenden Bierdeckel bis zur Laser 200 war alles zu sehen. Verschiedene Piloten führten ihre Motormaschinen und Segler vor. Den grössten Spass bereiteten die Bierdeckel, die sich einen Knoten in ihren Schwanz machen sollten, dem Publikum.

Nachdem die Piloten ihr Können zur Schau gestellt hatten, fand die Siegerehrung statt. Die Pokale und Medaillen wurden den erfolgreichen Piloten überreicht. Die Piloten, die keinen Pokal und keine Medaille gewannen nehmen hoffentlich eine schöne Erinnerung mit nach Hause.

Herzlich danken möchte ich der Jury und den Punkterichtern, die sich viel Mühe gaben. Natürlich auch den Funktionären, die für einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung sorgten.

Soweit der Bericht unseres Frank. Dem zu Schluss seines Berichtes ausgesprochenen Dank darf ich mich an ALLE Mitarbeiter anschliessen.

Links noch Bruno Blumers Siegerfotos. Oben RC MS, unten F3A

Den Österreich-Pokal der Klasse RC MS gewann übrigens erwartungsgemäss Heinz Sekirnjak, der Österreichpokal der Klasse F3A wurde wegen Ausfalls des Tirol-Pokals in F3A nicht vergeben.



Graupner

100 Seiten aktueller Modellbau.
Jetzt im Fachhandel anfordern!

Neuheiten-Prospekt N 81



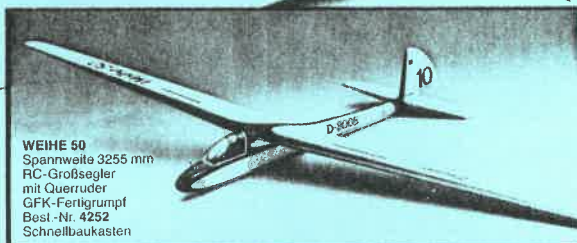
DUO 40
Spannweite 1090 mm
RC-Doppeldecker
für Motoren von 3,5–5,6 cm³
oder 6,5 cm³ Viertaktmotor
Best.-Nr. 4644
Schnellbaukasten

... VOLKSPLANE,
TEND 35,
SEA COMMANDER, LOTSE
und 10 weitere Modelle,
GRUNDIG VARIOPROP
2000, FMSS-Fernsteuer-
system, Viertaktmotor
6,5 cm³ und viele weitere
interessante Neuheiten.

Graupner

Modelle
Motoren
Elektronik

JOHANNES GRAUPNER
D-7312 KIRCHHEIM-TECK



WEIHE 50
Spannweite 3255 mm
RC-Großsegler
mit Querruder
GFK-Fertigrumpf
Best.-Nr. 4252
Schnellbaukasten

4-Kanal-Fernlenkset
VARIOPROP
E 4 SSM 40
für das
40-MHz-Band
Best.-Nr. 3981



FUNNY
Spannweite 1200 mm
RC-Einführungsmodell
Best.-Nr. 4263 Schnellbaukasten
Best.-Nr. 229 Motoraufsatz

Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung.
Eigentümer, Verleger und Herausgeber sowie verantwortlich für
den Inhalt: Karl Wasner, Säntisstrasse 6, CH-9435 Heerbrugg

*Modellopostflieger-Club
Rheintal
Dornbirn*

Drucksache